

Ehrenamtsförderung: Erst Stelle, dann Karte

Rathaus will zunächst „Koordinationszentrum Bürgerschaftliches Engagement“ gründen

Von Jörg Klotzek

Rund ein Drittel von Bayerns Landkreisen und kreisfreien Städten hat sie bislang eingeführt – die Ehrenamts-Karte. Sie soll Bürgern, die ohne Bezahlung viel für die Allgemeinheit tun, als sichtbares Zeichen der Anerkennung dienen und die eine oder andere Vergünstigung erlauben. Doch in Passau gibt es diese Karte bislang nicht. „Wir sind noch nicht ganz soweit“, sagt dazu Rathaussprecherin Susanne Gabriel. „Wir arbeiten daran“, teilt Birgit Bachl mit, Sprecherin des Landratsamtes.

In 31 Landkreisen und Städten gibt es sie bereits, zum Beispiel in Freyung-Grafenau, Dingolfing-Landau oder Altötting. Fehlanzeige melden dagegen Stadt und Landkreis Passau. Sozialstaatssekretär Markus Sackmann stellte soeben (siehe heutigen Bayernteil) die Vorreiter, die ihren Bürgern bereits derartige Ausweise ausstellen, als positives Beispiel hin. Bayernweit seien es rund 3000.

Im Passauer Rathaus sieht man ebenfalls die positive Wirkung einer derartigen Karte, doch ist man organisatorisch noch nicht so weit. „Wir haben eigens vor einiger Zeit beim Sozialministerium die Schaffung einer halben Stelle für diese Zwecke beantragt“, verdeutlicht Susanne Gabriel, dass man das Thema hoch aufhänge.

Doch sei die Position „Koordinationszentrum Bürgerschaftliches Engagement“ noch nicht genehmigt. Sobald das Plazet aus München da sei, wolle man die Stelle besetzen. Der oder die Inhaberin soll dann die Kriterien festlegen, wie Passaus Ehren-



Unter anderem etliche Feuerwehrleute erfüllen die Voraussetzungen, um eine Ehrenamtskarte zu erhalten. In der Stadt soll sich ein eigener Sachbearbeiter um die Abwicklung kümmern. – Foto: Geisler

amtliche in den Genuss der einen oder anderen Vergünstigung kommen können. Im Februar wolle man erste Ergebnisse vorlegen.

Stadtbrandrat Dieter Schlegl würde dies jedenfalls sehr begrüßen. Passaus oberster Feuerwehrmann schätzt, dass von den mehr als 500 Aktiven „leicht eine dreistellige Anzahl“ die Anforderungen für die Ehrenamtskarte erfüllen: im Durchschnitt mindestens fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden jährlich unentgeltliche Arbeit. Die Passauer Feuerwehr habe ja schon geraume Zeit eine eigene Aktiven-Karte, die günstigere Preise oder Rabatte bei örtlichen Geschäften ermöglicht. Die bayernweite Ehrenamtskarte sieht Schlegl als „Schritt in die richtige Richtung“.

Das sieht man auch im Landratsamt so. Birgit Bachl verweist darauf, dass man bereits eine



So sieht sie aus, die Ehrenamts-Karte.

– Foto: Weigerstorfer

Stelle für bürgerschaftliches Engagement geschaffen habe. Deren Inhaber Werner Windpassinger berichtet, dass im Landkreis die Ehrenamts-Karte im ersten Quartal 2012 kommen werde. „Wir wollen im ersten Zug zwei oder drei Personen pro Landkreis-Gemeinde auszeichnen“, schildert er die Pläne. Da-

nach wolle man etwa zweimal im Jahr weitere Ehrenamtliche würdigen. „Wir planen auch, die Passau-Card mit ihren Vergünstigungen in die Ehrenamts-Karte einzugliedern.“ Derzeit sammle er Angebote der 38 Landkreis-Kommunen, welche Vergünstigungen sie für die Karteninhaber anbieten können.

Donnerstag 29.12.2011